

**Галина Фоміна**  
кандидат філологічних наук, доцент, доцент  
кафедри журналістики та мовної комунікації  
Національного університету біоресурсів  
і природокористування України  
(Київ, Україна)  
e-mail: haljaf9629@gmail.com  
ORCID ID: 0000-0001-9829-9351

**Тетяна Боднарчук**  
кандидат педагогічних наук, доцент, доцент  
кафедри німецької мови Кам'янець-Подільського  
національного університету імені Івана Огієнка  
(Кам'янець-Подільський, Україна)  
e-mail: tvbodnarchuk@gmail.com  
ORCID ID: 0000-0001-7492-3172

## DIACHRONISCHE ASPEKTE DES FUNKTIONIERENS DER DEUTSCHEN GEFLÜGELTEN WORTE

У статті розглядаються основні особливості функціонування крилатих виразів у сучасній німецькій мові у діахронічному аспекті. Названі основні причини виникнення крилатих виразів у будь-якій мові. Особлива увага присвячена розгляду проблеми дослідження фразеологізмів взагалі та крилатих виразів зокрема у мовознавстві.

Підкреслено необхідність оволодіння крилатими виразами для тих, хто вивчає німецьку мову як іноземну, оскільки вони сприяють формуванню соціокультурної компетентності, яка є необхідною складовою комунікативної компетентності.

**Ключові слова:** фразеологізми, крилаті вирази, сучасна німецька мова, соціокультурна компетентність, комунікативна компетентність.

*The article deals with the main features of the winged expressions functioning in contemporary German in the diachronic aspect. These are the main causes of the occurrence of winged expressions in any language. Particular attention is paid to the consideration of the idioms research problem in general and popular expressions in particular in linguistics. It was discovered that in the Germanic studies, the interest of researchers in this problem study was particularly intensified in the years after the Second World War. However, the first attempts to study of proverbs and sayings functioning in the German language took place much earlier: in 1604 the first ancient collection of German proverbs and sayings appeared. Among the Klappenbach, Ch. Palme, W. Fleischer, G. Greciano, A. Buhofer, H. Burger and others.*

*The term "popular expressions" is understood by the overwhelming majority of scholars as the expressions of writers, statesmen, other well-known personalities who became known, gained popularity among the speakers of the language and are actively used in everyday communication, in scientific literature, and in artistic works.*

*The article analyzes the etymology and peculiarities of functioning in the language of popular expressions, gives a variety of examples, in particular citations from the work of J.W. Goethe "Faust". The necessity of mastering the popular expressions for those who study German as a foreign language is emphasized as they promote the formation of sociocultural competence, which is a necessary component of communicative competence.*

**Key words:** idioms, popular expressions, contemporary German language, sociocultural competence, communicative competence.

Die letzten Jahrzehnte haben bedeutende Ergebnisse auf dem Gebiet der Stilistik gebracht. In zahlreichen Lehrbüchern, Monographien und Beiträgen wurden grundlegende Prinzipien weiterentwickelt und im Einklang mit dem Fortschritt der Sprachwissenschaft umgewertet. Einer des Bereichs der Stilistik umfasst den Abschnitt, der „Feste Wortverbindungen“ genannt wird. Dieses Thema ist sehr interessant und umfangreich.

Die Aktualität dieses Themas besteht darin, dass aus der Vielzahl der dem Autor zur Verfügung stehenden Wörter er sich jene herausgreift, die ihm für seine Aussage am geeignetsten erscheinen und sie zusammenfügt, sie verbindet; es entstehen Wortverbindungen. Doch setzt der Autor seine Aussage nicht

immer nur aus Einzelwörtern zusammen. Vielmehr haben sich viele Wörter schon mit anderen so fest verbunden, sind mit anderen schon in eine feste Gemeinschaft eingegangen, in der sie sich gegenseitig stützen und ergänzen, dass sie dem Autor gemeinsam in den Sinn kommen.

Der Zweig der Linguistik, der sich mit dem „Vorgeformten“ der Sprache beschäftigt, nennt sich, Harald Burger zufolge, Phraseologie [14, S. 1]. Die Phraseologieforschung geht weit zurück. Die Phraseologie der germanischen und romanischen Sprachen fand für ungefähr ein halbes Jahrhundert kaum mehr Beachtung [15, S. 9]. In der Germanistik haben sich Forscher bis in die ersten Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg mit Sprichwörtern und Redensarten beschäftigt. Dies hatte schon 1604 angefangen. Die älteste deutsche Sprichwortsammlung stammt aus diesem Jahr. Von der Nachkriegszeit an bis in die 1970er Jahre wurden Phraseologismen in der deutschen Sprache hauptsächlich von Forschern aus der ehemaligen DDR, so z. B. von Klappenbach, untersucht [22, S. 108].

Laut Christine Palm ist das Jahr 1982 durch das Erscheinen von abschließenden Untersuchungen, die die weiteren Diskussionen der Phraseologie bestimmen, ein entscheidendes Jahr für die Phraseologieforschung. „Forscher wie Harald Burger, Wolfgang Fleischer und Gertrud Greciano haben das phraseologische Material gesammelt“ [22, S. 110]. Auch das „Handbuch der Phraseologie“ [29] von Annelies Buhofer, Ambros Sialm und Harald Burger erschien in diesem Jahr. Wolfgang Fleischer trug im selben Jahr mit „Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache“ [17] zur Forschung in der Phraseologie bei. Auch nach dem Jahr 1982 haben sowohl Burger als auch Fleischer viel zur Phraseologieforschung beigetragen. 1995 hat Christine Palm das Buch „Phraseologie – eine Einführung“ [22] veröffentlicht, das „einen ersten Einblick in die vielfältigen Fragestellungen der heutigen Phraseologieforschung vermittelt“ [15, S. 9].

Phraseologie ist der größte Abschnitt von Lexikologie, die aus phraseologischen Einheiten, phraseologischen Verbindungen, lexikalischen Einheiten u.s.w. besteht, die wichtigsten in dieser Liste sind Sprichwörter, Satzredensarten und natürlich geflügelte Worte. Geflügelte Worte bilden den Teil von Phraseologie. Sie sind Aphorismen oder Zitate der berühmten oder historischen Personen. Unter geflügelten Worten versteht man treffende Ausdrücke oder Urteile von Schriftstellern, Staatsmännern, Feldherren und anderen prominenten Persönlichkeiten, die durch ihre Trefflichkeit die allgemeine Anerkennung fanden. Sie sind meistens international, denn ihre Quellen sind die Bibel, Geschichte, Kultur und Literatur von verschiedenen Ländern und Völkern [2]. Geflügelte Worte assoziieren sich mit irgendwelcher Literatur, irgendwelchem Autor oder seinen Prinzipien, z.B.: „Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust“ mit Faust, „Die Kunst geht nach Brot“ mit Lessing („Emilia Galotti“) [13, S. 123], „Man lebt nur einmal in der Welt“ mit Goethe („Clavigo“) [13, S. 160].

Die Sprache ist das Mittel der Dichtung, der Philosophie, der Wissenschaft und all dessen, wo im Geiste über Dinge gehandelt wird, die uns nicht unmittelbar betreffen. Die geflügelten Worte aller Type sind von sehr komplizierter Natur. Einerseits stellen sie bestimmte sprachliche Klischees dar, die gewöhnlichen Phraseologismen ähnlich sind, sich aber von diesen durch direkte und indirekte (bildhafte) Motivierung allgemeinen Sinnes unterscheiden; zum anderen sind das logische (genauer: logisch semiotische) Gebilde, das dieses oder jenes Verhältnis zwischen den Objekten modelliert; und drittens sind das Phänoma der Folklore, die in prägnanter künstlerischer Gestalt die Momente der Wirklichkeit widerspiegeln. Wie in jedem Genre der Folklore finden in geflügelten Worte alle sprachlichen, geographischen, geschichtlichen und anderen Eigentümlichkeiten des Volkes ihren Ausdruck. Zugleich aber gibt es zwischen den Sprüchen verschiedener Völker sinnmäßig ausnehmend viel Ähnliches. Die herkömmlichen Ergründungen dieses Phänomens durch ethnische oder sprachliche Verwandtschaft sowie durch internationale Kontakte und gleichartige geschichtliche und soziale Entwicklung sind nicht zureichend.

E. Schendels sind zahlreiche Sentenzen, Aphorismen und Aussprüche berühmter Dichter, Staatsmänner, Gelehrten als feste Elemente des Wortbestands in den allgemeinen Sprachgebrauch eingeflossen. Nach alter Tradition werden sie unter den Namen geflügelte Worte in die Phraseologie eingegliedert. Man nimmt den in der Fachliteratur gebrauchten Terminus an hauptsächlich deshalb, weil gerade die Expressivität des Gedankengehalts, die Appellwirkung und Eindringlichkeit der geflügelten Worte sie von Mund zu Mund „fliegen“ lassen. Ein Großteil dieser Gruppe ist durch wirksame Bildkraft (und insbesondere durch Symbolik) gekennzeichnet. Schiller, „An die Freude“: „Seid umschlungen, Millionen! Diesen Kuss der ganzen Welt!“. Zu den geflügelten Worten gehört auch eine Anzahl fester Wortverbindungen und Wortzusammensetzungen, die bloß einen Einzelbegriff ausdrücken. Dies trifft aber nur dann zu, wenn sie die obengenannten Bedingungen erfüllen: entstanden zu sein als Ausspruch bestimmter Personen, zitiert zu werden von mehr oder weniger breiten Massen. Dazu einige Beispiele: Der springende Punkt – nach Aristoteles: der Punkt, auf den alles ankommt! Eine beträchtliche Menge geflügelter Zitate liefern die Werke der deutschen Klassik; z.B. Goethe, „Faust“: „Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, Der täglich sie erobern muss“ [20].

Geflügelte Worte sind ein ursprünglich Homerischer Ausdruck (ep̄a pterōnta), in neuester Zeit auf Aussprüche geschichtlich berühmter Personen und Zitate aus dichterischen Werken angewendet, die als besonders treffend und charakteristisch allgemeinen Widerhall finden und im Munde des Volkes als stehende Redensarten fortleben. Das Wort hat auch schon früher verschiedenen Schriften als Titel gedient. Man kann feststellen, dass die Sprichwörter, geflügelte Worte eine spezifische Kategorisierung der wahrgenommenen Realität ermöglichen, und zwar durch das Sortieren, Klassifizieren und Simplifizieren.

Andererseits haben viele geflügelte Worte lange Geschichte. Zum Beispiel „Da schweigt des Sängers Höflichkeit“. Für diese Redensart gibt es verschiedene Quellen. Der Kehrreim eines um 1800 in Berlin erschienenen Liedes eines unbekannten Verfassers hat die Form: „Das verschweigt des Sängers Höflichkeit“.

Ein 1812 von August Friedrich Langbein geschriebenes Gedicht mit dem Titel „Die Weissagung“ beginnt mit den Zeilen: „In einem Stadtlein, dessen Namen des Dichters Höflichkeit verschweigt“. Man verwendet die Redensart, um auszudrücken, dass man sich über eine bestimmte heikle oder peinliche Sache nicht äußern möchte. Sie kann jedoch auch der leicht vorwurfsvolle Kommentar zu jemandes Schweigen auf eine bestimmte Frage sein.

„Da geht er hin und singt nicht mehr!“ Das Zitat stammt aus der 1866 veröffentlichten zweiten Auflage des Liederspiels „Die Kunst, geliebt zu werden“ des Gesangspädagogen Ferdinand Gumbert. „Da geht er hin und singt nicht mehr! So isses und so war's. Der alte Mann kriegte seinen Hut wieder, und die Menge trollte von dannen!“ Es wird als scherzhafter Kommentar gebraucht, wenn jemand nach einem Misserfolg niedergeschlagen fortgeht oder seinen Posten aufgibt.

„Da lacht die Koralle“. Dieser Ausdruck geht zurück auf eine Illustrierte namens „Koralle“ der 1930er Jahre aus dem Ullstein Verlag, deren Witzseite die Überschrift „Da lacht die Koralle“ trug.

„Das Brot der frühen Jahre“ ist der Titel einer 1955 erschienenen Erzählung von Heinrich Böll. In der Erzählung ist dem Heiden, der seine Jugend mit Entbehrung in der Nachkriegszeit verlebte, das Brot zum Symbol geworden und er beurteilt seine Mitmenschen danach, ob sie fähig sind, ihr Brot mit anderen zu teilen.

„Das Glück ist eine leichte Dirne“. Dieses Zitat ist der erste Vers des Mottos, das dem zweiten Buch von Heinrich Heines Gedichtzyklus „Romanzero“ vorangestellt ist.

Im Goethes „Faust“ gibt es viele Sentenzen und geflügelte Worte. Das Thema der Liebe. „Mein Ruh ist hin, / Mein Herz ist schwer; / Ich find sie nimmer / Und nimmermehr“ [20], „Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, / Mein Arm und Geleit Ihr anzutragen?“ [20], „In deinem Nichts hoff ich das All zu finden“ [20], „Blut ist ein ganz besonderer Saft“ [20], „Werd ich zum Augenblicke sagen: / Verweile doch! du bist so schön! / Dann magst du mich in Fesseln schlagen, / Dann will ich gern zugrunde gehn!“ [20].

Viele geflügelte Worte haben lange Geschichte. Geflügelte Worte und Phraseologismen haben einen festen Platz im Wortschatz jeder Sprache erobert. Deshalb müssen sie sowohl beim Fremdsprachenerwerb, als auch bei der kognitiven Erfassung dieser Welt gebührend berücksichtigt werden.

#### ЛІТЕРАТУРА

2. Гінка Б. І. (2005) *Лексикологія німецької мови: лекції та семінари. Навчальний посібник для студентів-германістів*. Тернопіль. 220 с.
13. Borchert W. (1960) *Draußen vor der Tür*. Leipzig. 699 S.
14. Burger H. Jaksche H. *Idiomatik des Deutschen*. Tübingen. 117 S.
15. Burger H. (2003) *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin, 224 S.
20. Goethe J. W. (2000) *Faust: Part 2*. Oxford World's Classics. 400 S
22. Palm Ch. (1995) *Phraseologie: eine Einführung*. Tübingen. 130 S.
29. Sialm A., Buhofer A., Burger H. (1982) *Handbuch der Phraseologie*. Berlin. 448 S.